

# Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

2. Jahrgang

26. Oktober 2012

Nummer 10



## „Landmäuse“ feiern zehnten Geburtstag

Bilanz kann sich sehen lassen – optimistischer Blick in die Zukunft



Viele kleine „Mäuse-Sänger“ gestalten das Programm.



Eltern zeigen das Märchen „Frau Holle“.

So viel Trubel haben die kleinen und großen „Landmäuse“ der Stülper Kindertagesstätte lange nicht mehr erlebt.

Anlässlich des zehnten Gründungsjubiläums des Vereins „Stülper Landmäuse e.V.“ ließen es sich viele Eltern, Großeltern, Vereinsmitglieder, ehemalige „Landmäuse“ und zahlreiche Gäste nicht nehmen, bei dem großen Fest am 22. September dieses Jahres dabei zu sein. Die Vorbereitungen dazu liefen bereits seit Monaten auf Hochtouren.

Kitaleiterin Birgit Brauer ließ die aufregenden Jahre seit Gründung des Vereins am 19. September 2002 Revue passieren.

Damals versammelten sich 20 Optimisten mit dem Ziel, die Kita in Stülpe – die trotz ausreichender Kinderzahlen kurz vor der Schließung stand – zu erhalten und ab dem 1. Januar 2003 selbst zu betreiben.

Mit der Gemeinde wurde ein Nutzungsvertrag für Haus und Grundstück geschlossen.

Die Bilanz der letzten zehn Jahre kann sich sehen lassen.

Schritt für Schritt wurden die Bedingungen für Kinder und Erzieher seitdem verbessert.

So konnten mit Hilfe der Gemeinde und EU-Mitteln unter anderem die Fenster erneuert werden.

Vor zwei Jahren wurde die gesamte untere Etage modernisiert.

„Es haben ganz viele Eltern und Vereinsmitglieder tatkräftig geholfen, sonst hätten wir das alles garantiert nicht in nur drei Wochen geschafft“, so Birgit Brauer. Auch hier unterstützte die Gemeinde das Vorhaben.

**Fortsetzung auf Seite 2**

### Inhaltsverzeichnis

Geburtstage und Ehejubiläen	<b>Seite 2</b>
Ausstellungseröffnung am 27. November	<b>Seite 5</b>
Schiedspersonen müssen neu gewählt werden	<b>Seite 6</b>
Klebl feiert Richtfest	<b>Seite 11</b>
Tätigkeiten der Bäuerin im Haushalt um 1900	<b>Seite 13</b>
Gottesdienste der Kirchengemeinden	<b>Seite 14</b>
Mir woarn in Leiptsch!	<b>Seite 18</b>

## Geburtstage und Ehejubiläen

Sehr herzlich gratulieren Bürgermeisterin Monika Nestler und der/die Ortsvorsteher/in des jeweiligen Ortsteils den nachfolgend aufgeführten Jubilaren des Monats **November** zum Geburtstag und wünschen Gesundheit sowie persönliches Wohlergehen:

Herr Dieter Katzung Herr Holger Jeserigk	in <b>Berkenbrück</b> in <b>Dobbrikow</b>	Herrn Hans Kastner zum 84., Frau Sieglinde Elstermann zum 75., Frau Ingeburg Spahn zum 84., Frau Inge Hammann zum 86., Frau Irene Schulze zum 88., Frau Irmgard Schubert zum 89., Frau Helga Niendorf zum 70., Frau Lilli Böde zum 75., Frau Hildegard Blume zum 80., Frau Elisabeth Heinrich zum 82., Frau Lieselotte Schulze zum 83., Frau Elisabeth Krehl zum 87., Frau Lieselotte Schröder zum 88., Frau Karin Jahn zum 65., Frau Gertrud Miething zum 82., Herrn Dr. Bernhard Bietmann zum 65., Frau Erna Nahler zum 87., Herrn Rainer Nitsche zum 65., Frau Gisela Bölke zum 70., Frau Elfriede Kölling zum 85., Herrn Günter Österwitz zum 83., Frau Frieda Christmann zum 75., Frau Hildegard Haase zum 86., Herrn Hubert Schulze zum 80., Herrn Horst Braun zum 82., Frau Edith Kuchta zum 80., Frau Erika Lautenschläger zum 83., Frau Else Jordan zum 85., Herrn Peter Höhne zum 65., Herrn Hubert Pusch zum 75., Herrn Erwin Schulze zum 86., Herrn Heinrich Lehmann zum 81., Herrn Walter Präger zum 90., Herrn David Reeves zum 65., Frau Ingelore Strauß zum 70., Frau Dora Gebuhr zum 82., Herrn Günter Zipler zum 85., Herrn Willi Gabriel zum 88., Herrn Peter Dethlof zum 65., Frau Hannelore Fröhlich zum 70., Frau Irene Kraatz zum 75., Herrn Hans Kanzok zum 85., Frau Roswita Rosin zum 75. Geburtstag.
Herr Dr. Bernhard Trieglaff Frau Sabine Schneider	in <b>Dümde</b> in <b>Felgentreu</b>	
Herr Ronny Sebast	in <b>Frankenförde</b>	
Frau Rikarda Reisener Frau Kathrin Lütteken Herr Dietmar Rindt Frau Marianne Valentin Frau Sylvia Ziehe	in <b>Gottow</b> in <b>Gottsdorf</b> in <b>Hennickendorf</b> in <b>Holbeck</b> in <b>Jänickendorf</b>	
Herr Uwe Seiler Herr André Tschirpig	in <b>Kemnitz</b> in <b>Lynow</b>	
Herr Detlef Kauert	in <b>Märtensmühle</b>	
Herr Gero Jänicke	in <b>Ruhlsdorf</b>	
Herr Uwe Reinfeldt Frau Erika Luda	in <b>Scharfenbrück</b> in <b>Schönefeld</b>	
Herr René Rüdiger	in <b>Schöneweide</b>	
Frau Ina Eisold	in <b>Stülpe</b>	
Frau Jeannette Sroka	in <b>Woltersdorf</b>	
Frau Christina Schneider	in <b>Zülichendorf</b>	

**Nicht die Jahre in unserem Leben zählen,  
sondern das Leben in unseren Jahren zählt.**

*(A. E. Stevenson)*

Seltene Hochzeitsjubiläen sind etwas ganz Besonderes.

Die Ehepartner sind 50 Jahre oder mehr durch dick und dünn gegangen,  
haben alle Höhen und Tiefen gemeinsam durchlebt.

Dies nehmen wir zum Anlass, den Jubilaren des Monats **November** unsere herzlichsten Glückwünsche auszusprechen verbunden mit dem Wunsch für ein weiterhin harmonisches Miteinander bei bester Gesundheit:

in **Ahrendorf**

Eheleute Frieda und Siegfried Rindt zur goldenen Hochzeit,

in **Dümde**

Eheleute Ilse und Waldemar Pusemann zur diamantenen Hochzeit,

in **Gottsdorf**

Eheleute Helga und Lutz Niendorf zur goldenen Hochzeit,

in **Jänickendorf**

Eheleute Ingeborg und Fritz Frenkel zur goldenen Hochzeit,

in **Scharfenbrück**

Eheleute Helga und Georg Ziehe zur diamantenen Hochzeit,

in **Stülpe**

Eheleute Sonja und Klaus-Peter Kirstein zur goldenen Hochzeit,

Eheleute Irene und Erich Prüfer zur diamantenen Hochzeit,

Eheleute Helga und Alfred Lehmann zur diamantenen Hochzeit.

## „Landmäuse“ feiern zehnten Geburtstag

**Fortsetzung von Seite 1**

Im Anschluss an die offizielle Eröffnung zeigten die kleinen „Landmäuse“ ein Programm mit Liedern und Gedichten. Stolz sangen alle das neue Landmäuse-Lied, das ein Vater eigens zum Jubiläum komponiert hat. Ein weiterer Höhepunkt war die Aufführung von „Frau Holle“. Eltern und Vereinsmitglieder zeigten das Grimm'sche Märchen in einer modernen, lustigen Fassung.

Nicht nur die Darsteller hatten ihren Spaß, auch das Publikum war begeistert. Großen Applaus gab es für die „Landmäuse-Models“.



*Top-Models von morgen.*

In einer tollen Modenschau präsentierten sie ihre einfallsreichen Kostüme.

Auf eine zauberhafte Reise nahmen die Clowns Pipo & Pipolina die jüngsten „Landmäuse“ mit.

Mit handgemachter Musik auf einer originalen Drehorgel animierten sie die Kinder zum Mitmachen.

Basteln, Schminken, Reiten, Kinderbücher, eine Tombola und die Freiwillige Feuerwehr Stülpe rundeten das kurzweilige Programm ab.

Für musikalische Unterhaltung bis in die Abendstunden sorgten die „Ausrast-Ellis“. Die Freizeitmusiker aus Dümde und Schönefeld begeisterten mit ihrem umfangreichen Repertoire.

Auch für das leibliche Wohl war mit vielen Leckereien bestens gesorgt.

Für die kommenden Jahre ist die Auslastung der Kita gewährleistet.

„Wir blicken optimistisch in die Zukunft. Unser großes Vorhaben für das nächste Jahr ist die Umgestaltung und Modernisierung der oberen Etage.“

Die Planungen dazu sind im vollen Gange“, berichtet Birgit Brauer.

# Zum 100. Geburtstag gab's Pflaumenkuchen

„Oma Trudi“ weiß viel zu erzählen – und scheint einen Jungbrunnen zu kennen

Gertrud Exner feierte in Dobbrikow ihren 100. Geburtstag. Zu den zahlreichen Gratulanten zählten auch Bürgermeisterin Monika Nestler und Dobbrikow's Ortsvorsteher Holger Jeserigk.

Am 26. September 1912 erblickte sie als Gertrud Franziska Richter das Licht der Welt in Ochsengraben, einem Ortsteil von Spindelmühle im Riesengebirge. Noch heute erzählt sie mit Begeisterung von ihrer Heimat.

Oma Trudi, wie sie in der Familie genannt wird, war in den vergangenen Jahren öfter mit ihrem Enkel Dirk Schulze dort und besuchte einige Heimattreffen, bei denen sie ehemalige Nachbarn und Freunde wiedersah.

Wie gut sie sich erinnern kann, bewies sie bei einem Diavortrag im vergangenen Jahr anlässlich einer Gedenktafeleinweihung auf dem Friedhof in Spindelmühle. Dabei kommentierte und erklärte Gertrud Exner jedes einzelne Bild.

Der Rollstuhl, der vorsorglich mitgenommen wurde, brauchte gar nicht erst ausgepackt zu werden. Gertrud Exner



Die Jubilarin Gertrud Exner

legte alle Wege zu Fuß zurück. Sie lief ihren beiden Töchtern Ingrid und Heidi regelrecht davon.

Ihr hohes Alter habe bestimmt etwas mit dem Brunnen aus einem alten Volkslied zu tun, sagt Gertrud Exner und grinst verschmitzt.

Darin heißt es: „Und in dem Schneegebirge, da fließt ein Brunnlein kalt und wer das Brunnlein trinket, bleibt jung und nimmer alt!“ Enkel Dirk Schulze hofft (mit einem Augenzwinkern), dass

er den Brunnen noch findet, um auch so alt wie seine Großmutter zu werden.

Zwar hängt das Herz von Gertrud Exner an ihrer alten Heimat, doch es sind auch schmerzliche Erinnerungen damit verbunden, denn ihr Mann wurde dort erschossen.

Zum Trauern blieb 1945 aber keine Zeit. Tschechische Partisanen seien ins Dorf gekommen, berichtet sie, und befahlen, dass alle Deutschen Spindelmühlen verlassen mussten.

So wurde Gertrud Exner mit ihren drei Töchtern aus der Heimat vertrieben. In Viehwaggons ohne Toiletten und mit wenig Essen wurden sie Richtung Thüringen gebracht.

Eine Tochter starb unterwegs im Alter von zwei Jahren an Diphtherie.

Heute lebt Gertrud Exner im Kreise ihrer Familie in Dobbrikow. Alle kümmern sich liebevoll um sie.

Gefeiert wurde der runde Geburtstag mit 50 Gästen. Es gab Pflaumenkuchen – den mag die 100-jährige Oma Trudi am liebsten.

## 60 glückliche Ehejahre

Zur diamantenen Hochzeit noch einmal vor dem Traualtar

Am 4. Oktober feierten Ruth und Erhard Henze in Woltersdorf ihre diamantene Hochzeit.

„Das Wetter war vor 60 Jahren genau wie heute. Es war trüb und hat genieselt“, berichtet Ruth Henze. Die 83-Jährige weiß noch genau, wann sie ihren Erhard erstmals traf: „Das war 1947 zu Ostern beim Tanz in Ruhlsdorf. Es war Liebe auf den ersten Blick.“ Vor allem seine vollen Lippen, die dunklen Augen und sein Humor hatten es ihr angetan. Erhard Henze schmunzelt und fügt hinzu: „Ich war schon immer schüchtern auf dem Gebiet.“

Das Brautkleid, das Ruth Henze zur Hochzeit trug, war geliehen. „Es gab ja damals nichts. Und wenn, dann auf Bezugsschein“, sagt Ruth Henze. Auch den Stoff für den Hochzeitanzug des Bräutigams gab es auf Bezugsschein. Wenn sie an den Polterabend denkt, dann muss sie heute noch lachen.

„Es sah aus, als hätten die Kollegen meines Mannes eine Sanitäranlage ausgeraubt. Sie waren schon zu hören, als sie mit der Schubkarre über die Gleise fuhren“, so die Mutter von drei Kindern, sechs Enkeln und einem Urenkel.

Die Kollegen wollten sich damals am Polterabend in der Küche über den Kuchen hermachen, der für die Hochzeit

bestimmt war. Zum Glück konnte die Brautmutter noch dazwischen gehen.

Erhard Henze ist gelernter Werkzeugmacher und war im IFA-Werk in Ludwigsfelde und später bei Wellpappe in Woltersdorf tätig.

Ruth Henze, die 1946 mit ihrer Mutter und zwei Geschwistern aus Pommern kam, arbeitete in verschiedenen Bereichen. Sie war beim Kabelbau tätig, als Lageristin bei Melioration, im Kinderheim Schönblick als Kindergartenhelferin sowie als Verkäuferin im Blumen- und Gemüsegeschäft in Woltersdorf.

Zur diamantenen Hochzeit traten sie noch einmal vor den Altar. Anschließend wurde mit Familie und Freunden in Luckenwalde gefeiert.

„Es gab Hochs und Tiefs. Trotzdem hatten wir ein gutes Eheleben. Sonst wären wir nicht 60 Jahre miteinander verheiratet. Da schaffen wir die eiserne Hochzeit auch noch“, sagt der 86-Jährige.

Das Ehepaar ist fast überall dabei, wenn in Woltersdorf Lesungen, Konzerte oder Feste gefeiert werden.

In letzter Zeit nicht mehr ganz so regelmäßig, weil die Gesundheit nicht mehr so mitspielt.

Erhard Henze liebt seinen Garten und die Vögel und fordert seine Frau auf, dass sie ruhig sagen soll, dass er mehre-



Das diamantene Paar Ruth und Erhard Henze mit Hund Rambo und Vizebürgermeisterin Sabine Kaiser

re Vögel hat und spielt auf seine Kanarienvögel an.

„Ich war schon als Kind sehr mit der Natur verbunden. Früher hatte ich auch noch Bienen, die ich von meinem Vater übernommen hatte“, so der gebürtige Woltersdorfer. Mischlingshund Rambo durfte bei der Feier natürlich nicht fehlen.

# Aufregend wie vor 50 Jahren

Hannelore und Manfred Ehlert feierten die goldene Hochzeit

Hannelore und Manfred Ehlert feierten am 13. Oktober in Felgentreu ihre goldene Hochzeit. Die Tage vor dem Fest waren für das Paar richtig anstrengend. Sie hatten das Dach neu decken und die Fassade ihres Hauses streichen lassen. Erst am Abend vor der goldenen Hochzeit wurde die Rüstung abmontiert. Aber warum sollte es zur goldenen Hochzeit auch weniger aufregend sein als vor 50 Jahren? Damals war gerade die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Der Standesbeamte von Züllichendorf durfte nicht nach Felgentreu kommen. Und so musste ein Standesbeamter aus Luckenwalde einspringen. Und dass war auch nur möglich, weil auf dieser Strecke Desinfektionsmatten ausgelegt waren. Auch die Gäste, die mit dem Auto kamen, mussten über diese Matten.

Hannelore Ehlert hatte sich für ihre Hochzeit ein kurzes weißes Brautkleid ausgesucht, das gerade in Mode kam. Den Brautstrauß bekam die gelernte Gärtnerin von ihrem Chef geschenkt. Dieser hatte ihr versprochen, dass sie die ersten Anthurien bekommt, die in der Gärtnerei in Felgentreu geschnitten werden. Auch Manfred Ehlert erinnerte sich daran und schenkte seiner Frau zur goldenen Hochzeit einen Anthurienstrauß. Genau wie vor 50 Jahren



Das goldene Paar Hannelore und Manfred Ehlert

wurde auch dieses Mal wieder in Felgentreu gefeiert. Früher war es der Betriebs Speiseraum der MTS, in dem gefeiert wurde, heute gehört es zu Konsolkes Pension.

Seitens der Gemeinde Nuthe-Urstromtal gratulierte Ute Krüger als weitere Stellvertreterin der Bürgermeisterin den Jubilaren.

Hannelore Ehlert stammt aus Pommern und musste 1945 mit ihrer Mutter und ihren beiden Brüdern aus der Heimat flüchten. Ihren Mann lernte sie in

Felgentreu kennen. „Er war damals Soldat und hier im Ort zum Ernteeinsatz“, erzählt die 71-Jährige. Wobei sie es ihrer Freundin zu verdanken hat, dass es gefunkt hat. Denn die Freundin hatte sich in einen Armisten verliebt. Sie bat ihn, zum nächsten Treffen einen Kame raden mitzubringen – am besten dunkelhaarig und schlank, denn sie kannte den Geschmack ihrer Freundin Hannelore. „Ja so habe ich ihn kennen gelernt. Sie hat mich sozusagen verkuppelt“, so Hannelore Ehlert. Insgesamt sieben Soldaten fanden in jenem Jahr in Felgentreu ihre große Liebe.

Hannelore Ehlert bedauert, dass von ihrem gärtnerischen Geschick nicht mehr viel übrig geblieben ist. Dafür gehört heute einkaufen gehen zu ihren großen Hobbys. Ihr Mann hat früher gern geangelt. „Mein größter Fisch war ein 1,04 Meter großer Hecht, den ich im Greifswalder Bodden an Land gezogen habe“, erzählt der 72-jährige gelernte Rinderzüchter, der später bei der Meliorationsgenossenschaft sowie in der Gärtnerei tätig war. Hannelore Ehlert denkt gern an die Zeit in der Gärtnerei zurück. „Wir haben dort gelebt wie Gott in Frankreich. Wir haben alles zu essen bekommen und das kostenlos“, erinnert sie sich. Das Ehepaar hat ein Kind und zwei Enkel.

## Neues Fahrzeug für Nuthe-Urstromtal

Feuertaufe vor der offiziellen Übergabe

In Woltersdorf wurde Ende September ein neues Feuerwehrfahrzeug übergeben. So groß ist der Bedarf, dass die neuen Feuerwehrfahrzeuge der Gemeinde Nuthe-Urstromtal schon vor der offiziellen Übergabe zum Einsatz kommen. Das

war so beim Tanklöschfahrzeug, das Anfang des Jahres in Hennickendorf übergeben wurde und wiederholte sich nun beim neuen Einsatzleitwagen.

Dessen offizielle Übergabe war am 27. September dieses Jahres in Woltersdorf,

doch da hatte er seine Feuertaufe schon bestanden – und das gleich mehrfach. Mit dem feuerroten Ford Transit, der künftig der Wehrführung zur Verfügung steht, sind die Kameraden bereits zu einem Autobrand und zu einem Forstein-satz gefahren.

„Und dabei war das Fahrzeug noch nicht einmal vollständig ausgestattet“, berichtet Gemeindebrandmeister Bernd Wendlandt. Inzwischen ist alles an Ort und Stelle und Bürgermeisterin Monika Nestler hofft, dass dieses Fahrzeug nicht allzu oft ausrücken muss – höchstens zu Übungszwecken. „Mit großem Kampfgeist ist es gelungen, die Gemeindevertreter zu überzeugen, dass sie trotz un- ausgeglichenen Haushalts der Neuanschaffung zustimmten“, sagte die Bürgermeisterin. 55 000 Euro habe die Gemeinde in das Fahrzeug investiert. „Sicherheit ist oberstes Gebot.“

Der Gemeindebrandmeister zeigte den Ortswehrführern voller Stolz die geländegängige Neuanschaffung, die mit Funk und neuer Technik ausgestattet ist.



Die Übergabe des neuen Fahrzeugs.

## Ausstellungseröffnung am 27. November

Familienbündnis – Wirkungsmotor vor Ort für mehr Familienfreundlichkeit

Lokale Bündnisse für Familie sind ehrenamtliche Zusammenschlüsse von gesellschaftlichen Gruppen wie Kommunen, Unternehmen, Kammern, sozialen Trägern, Verbänden, Kirchen, Kitas und Einzelpersonen.

Ziel ist, dass Bedürfnisse von Familien bei politischen und auch unternehmerischen Entscheidungen stets zu beachten sind bzw. sogar im Vordergrund stehen, damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser funktionieren kann.

Mit diesem Ziel hat sich das Lokale Bündnis für Familie „Baruther Urstromtal“ im September vor fünf Jahren gegründet. Zahlreiche Initiativen und Aktionen gingen seitdem vom Bündnis und seinen Bündnispartnern aus, um diese Zielstellung mit Leben zu erfüllen.

Träger unseres Bündnisses ist seit der Gründung der Verein für Arbeitsförderung und berufliche Bildung e.V. (VAB e.V.) Höhepunkte eines jeden Jahres waren im Mai die bundesweiten Aktionstage der Lokalen Bündnisse, die wir gemeinsam mit unseren Bündnispartnern aktiv gestalteten. Hervorzuheben war hier die

Organisation einer Zukunftswerkstatt mit Kindern der Grundschule Stülpe, die uns einen interessanten Einblick gab, wie Kinder ihren Alltag und ihre Zukunft in unserer Region sehen.

Das traditionelle Gartenfest im Kräutergarten Petkus des VAB e.V. erhielt durch das Lokale Bündnis eine neue Dimension, Vernetzungen von Bündnispartnern stehen auch vorn an und es wurde mit den Jahren zu einem tollen generationsübergreifenden Highlight.

2010 konnte das Bündnis den „4. Tag der Dörfer“ gemeinsam mit dem VAB e.V. und dem Verein „Brandenburg 21“ nach Petkus holen. Weiterhin wurden interessante Ausstellungen gestaltet sowie internationale Projekte zusammen mit einem polnischen Bündnispartner gestaltet.

Am 15. September konnte das Bündnis sein fünfjähriges Bestehen mit einem interessanten Workshop am Vormittag und einem Erntefest mit kulturellem Programm begehen. Zu diesem Anlass haben wir eine Bilderausstellung zusammengestellt, die ein buntes Leben in un-

seren Dörfern des Baruther Urstromtals dokumentiert.

Wir freuen uns, diese Bilder als Dokumentation unserer gemeinsamen Arbeit bei unserem Bündnispartner der Gemeinde Nuthe-Urstromtal präsentieren zu können und wir sind gleichzeitig auf anregende Diskussionen zum Thema Familie im Baruther Urstromtal gespannt.

Wir bedanken uns hiermit noch einmal bei der Bürgermeisterin Frau Monika Nestler, die sich bereit erklärt hat, die Schirmherrschaft für unser Bündnis für die nächsten Jahre zu übernehmen.

*Karin Friedrich  
Kordinatorin  
Lokales Bündnis für Familie  
„Baruther Urstromtal“*

Die Ausstellungseröffnung findet am **Diens-  
tag, dem 27. November um 17.00 Uhr** in  
der Galerie **B**, Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße  
10, 14947 Nuthe-Urstromtal (Gemeindever-  
waltung Nuthe-Urstromtal) statt.

### Feierliches Gedenken zum Volkstrauertag

Die zentrale Veranstaltung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal zum diesjährigen Volkstrauertag wird in feierlicher Form am Sonntag, dem 18. November um 11.30 Uhr an der Kriegsgräberstätte auf dem Friedhof in Schöneweide begangen. Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen.

### Neuer Termin für das Berkenbrücker Bockbierfest

Die Dorfgemeinschaft Berkenbrück e.V. lädt zum diesjährigen Bockbierfest am **27. Oktober** ab 18 Uhr herzlich ein. Mit den Spezialitäten des Hauses, wie gebackenen Eisbeinen und Fleischkäse aus dem Holzbackofen und leckerem Bockbier, möchten wir unsere Gäste verwöhnen. Für die stimmungsvolle Umrahmung sorgt ein DJ. Also – auf nach Berkenbrück – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*D. Katzung*

### Erinnerung an einen lieben Menschen

*Vor 20 Jahren, die Wende war gerade vollbracht, zog ein Berliner – wir nannten ihn „Wessi“ – nach Woltersdorf. Schnell freundete er sich mit den Nachbarn an und suchte Kontakt in anliegenden Vereinen. Vor acht Jahren war er einer der Ersten, der sich den Pflastertretern zugesellte.*

*Lieber Peter, Dein Charme, Dein „Berliner Jargon“, Dein verschmitztes Lächeln und Deine unvergessene Art, die Tänze zu interpretieren, ließen Dich schnell in unsere Herzen wachsen. Wir haben viel übereinander und miteinander gelacht, bis bei Dir eine böse Krankheit ausbrach. Dagegen ist noch kein Kraut gewachsen, sonst hätten wir alles dafür getan, um Dir das zu besorgen. Wir hätten gern noch mehr Zeit mit Dir verbracht. Nun bist Du von uns gegangen und wir empfinden eine tiefe Traurigkeit in uns.*

*Lieber Peter, Deine Freunde nehmen Abschied von Dir – und glaube uns, in unseren Herzen wirst Du nie vergessen sein.*

*Wir vermissen Dich.*

**Deine Pflastertreter**



## Baumpflanzungen in den Ortsteilen Felgentreu, Gottsdorf und Zülichendorf

Die Errichtung der Gewächshausanlage am Standort Felgentreu versetzt durch die notwendigen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen die Gemeinde in die Lage, Baumpflanzungen vornehmen zu lassen. Dazu gehören neben Bepflanzungen an Wegen auch die Bepflanzung der Ortslagen Felgentreu und Gottsdorf mit Obstgehölzen. Sicher erinnern sich insbesondere die Anwohner der Felgentreuer Dorfstraße an dieses Angebot, was bereits seit Jahren auf sich warten lässt. Die Vorbereitungen sind dazu fast abgeschlossen, so dass Ende Oktober die Pflanzungen beginnen werden. Wem also bereits Farbmarkierungen an besagten Stellen aufgefallen sind der weiß nun, dass dort in Zukunft Bäume das Bild unserer Ortschaften verschönern werden. Die Firma Hering Landschaftsbau GmbH aus Zörbig wird die Pflanzungen durchführen. Sollten Sie hierzu Fragen haben, so wenden Sie sich bitte unter 03371 686-20 an Frau Ute Krüger in der Gemeindeverwaltung.

An folgenden Standorten werden die Pflanzungen vorgenommen:

### **Felgentreu:**

Felgentreuer Dorfstraße  
Verbindungsweg Kemnitzer Straße und  
Voßgraben

### **Zülichendorf:**

östlich Ortsausgang in Richtung Gottsdorf bis zum Wald (unbefestigter Weg auf ca. 1000 m Länge)

### **Gottsdorf:**

Parkstraße, dann weiter in Richtung „Park“ sowie östlich der Straße zwischen Frankenförde und Gottsdorf

# Altenpfleger, Erzieherin, Jugendarbeiter oder Arzt?

Wirtschaftswoche 2012 des Landkreises Teltow-Fläming

Bereits das vierte Mal in Folge führt der Landkreis Teltow-Fläming die Wirtschaftswoche durch.

So wird die Wirtschaftswoche in diesem Jahr vom **29. Oktober bis zum 1. November** ganz unter dem Motto „Fachkräftesicherung in den Bereichen Gesundheit und Soziales“ stehen.

An drei Tagesveranstaltungen werden sich die Akteure an den Veranstaltungsorten Luckenwalde, Ludwigsfelde und Baruth/Mark im Besonderen der Sicherung des Fachkräftenachwuchses widmen.

Zahlreiche Aussteller werden sowohl u.a. zu den Themen „Ansprüche der älter werdenden Gesellschaft“, „Erhöhung der Qualität in Schule und Ausbildung“ bis hin zu Berufsbildern einzelner Berufe im medizinischen und Pflegebereich Rede und Antwort stehen. Daneben werden einzelne Fachreferate und Podiumsdiskussionen aktuelle Erkenntnisse zu den jeweiligen Tagesthemen vermitteln helfen.

Die Unterstützung und Impulssetzung für eine erfolgreiche Nachwuchssicherung sowohl in den regionalen Wachstumskernen wie im ländlichen Raum bilden das anspruchsvolle Ziel der Wirtschaftswoche in diesem Jahr.

Den Abschluss der Wirtschaftswoche stellt am 1. November die Verleihung des Wirtschaftspreises Teltow-Fläming 2012 dar.

Wie in den Jahren 2009 bis 2011 wird auch zur diesjährigen Wirtschaftswoche die Gemeinde Nuthe-Urstromtal wieder

einer der Akteure am **Eröffnungstag des 29. Oktober ab 14.00 Uhr im Kreishaus in Luckenwalde** sein.

Gemeinsam werden die Jugendarbeiterinnen Elke Schmidt und Beate Vogt mit der Wirtschaftsförderbeauftragten der Gemeinde Christiane Heine und den Landärztinnen Elisabeth Feldt und Diana Schütze die Ausbildungsberufe des „Jugendarbeiters und Erziehers“ sowie des „Landarztes“ anhand von 7 Plakaten präsentieren.

Die **Landärztin Elisabeth Feldt** wird ihre Motivationen, Arzt werden zu wollen, ihren persönlichen Werdegang und ihre bisherigen Erfahrungen als Landärztin in einem **Impulsreferat ab 15 Uhr** den interessierten Zuhörern schildern.

Alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufen sowie weitere Interessierte sind aufgerufen, sich an diesem Tag vor Ort ab 14.00 Uhr im Kreishaus über mögliche Ausbildungsberufe zu informieren.

Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen der Grundschulen der Gemeinde haben ihr Interesse im Zuge der 1. Berufsorientierungstour im September diesen Jahres bereits bekundet und erwarten die Veranstaltung mit Spannung.

**Habt Ihr noch Fragen, dann ruft an unter 03371/ 686 25 bei der Wirtschaftsförderung Eurer Gemeinde Nuthe-Urstromtal.**

## Schiedspersonen müssen neu gewählt werden

Interessentenbekundungen werden angenommen

Zum 31. Januar 2013 läuft die fünfjährige Legislaturperiode der gewählten Schiedspersonen in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal aus.

Jeder, der bereits das 25. Lebensjahr vollendet hat, im Bereich der Schiedsstelle, also in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal wohnt und das Wahlrecht besitzt, kann sich für dieses Ehrenamt bewerben.

Die Schiedsperson muss nach ihrer Persönlichkeit und ihren Fähigkeiten für dieses Amt geeignet sein.

Der Schiedsman oder die Schiedsfrau steht unter Aufsicht des Direktors des

Amtsgerichtes und hat in streitigen Rechtsangelegenheiten, z. B. bei Nachbarstreitigkeiten, Ehrverletzungen, aber auch bei Hausfriedensbruch unparteiisch, sachlich und besonnen zwischen den Parteien gütlich zu schlichten.

Für den Bereich der Schiedsstelle der Gemeinde Nuthe-Urstromtal ist ein(e) Schiedsman/Schiedsfrau und ein(e) Stellvertreter/Stellvertreterin zulässig. Sollten Sie über die erforderliche Zeit verfügen, um die Amtsgeschäfte unter dem Siegel der Verschwiegenheit wahrnehmen zu können, steht einer Bewerbung nichts entgegen.

Wenn Sie daran interessiert sind, für die kommenden fünf Jahre Streitigkeiten bürgerrechtlicher Art sowie in Strafsachen zu schlichten, können Sie unter Einhaltung der Bewerbungsfrist bis einschließlich 31. Dezember 2012 schriftlich bei der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10, 14947 Nuthe-Urstromtal Ihr Interesse bekunden.

Die Gemeindevertretung wird dann in der folgenden öffentlichen Sitzung die Schiedspersonen wählen und dem Amtsgericht Luckenwalde zur Bestätigung vorschlagen.

**Verleihung des Wirtschaftspreises  
Teltow-Fläming 2012**

Biotechnologiepark Luckenwalde  
CommunicationCenter  
Beginn: 18 Uhr



Der Wirtschaftspreis Teltow-Fläming wird Bewerbern mit herausragenden Leistungen in einer oder mehreren Disziplinen verliehen.

**Weitere Informationen zum Wirtschaftspreis TF:**

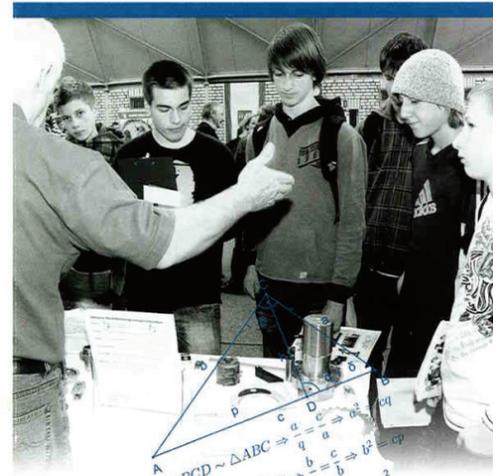
**Industrie- und Handelskammer Potsdam**  
RegionalCenter Teltow-Fläming  
Leiter des RegionalCenters:  
Randolf Kluge  
Am Nuthepark 1 | 14943 Luckenwalde | Telefon: 03371 6292-0

**Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming**  
Geschäftsführerin:  
Viima Trempler  
Am Heilandend 2 | 14913 Jüterbog | Telefon: 03372 4207-0

[www.wirtschaftstag-tf.de](http://www.wirtschaftstag-tf.de)



**Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft des  
Landkreises Teltow-Fläming mbH**  
Kontakt: Andreas Krüger  
Telefon: 03372 4403-108 | E-Mail: a.krueger@swfg.de



**Tüftler  
und Erfinder**  
Das Potenzial für unsere  
**Zukunft!**

**Themen des Tages:**

- Fachkräfte für medizinische und Pflegeberufe sichern  
Soziale Berufe >> Berufe mit Zukunft

Kreisverwaltung Teltow-Fläming  
Am Nuthefließ 2  
14943 Luckenwalde  
13 bis 18 Uhr

**Akteure:**

LIGA der freien Wohlfahrtsverbände, DRK, AWO, Diakonisches Werk TF, ASB KWH/ Potsdam, ASB Luckau/Dahme, Seniorenstift St. Johann, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Volkssolidarität LBV e.V., Johannesches Sozialwerk e.V., Trebbiner Kinder und Jugendheim e.V., Johanniter Seniorenzentrum Jüterbog, Nachbarschaftsheim Jüterbog e.V., Märkisches Kinderdorf e.V., Johannesches Sozialwerk e.V. Berlin, DRK Krankenhaus Luckenwalde, Agentur für Arbeit - GST Luckenwalde, Jobcenter Teltow-Fläming, Stiftung „Fachkräfte für Brandenburg“, Akademie für Gesundheitswirtschaft, Prävention und Life Science (AGPL) der IHK Potsdam, Kreishandwerkerschaft, OSZ Teltow-Fläming, Gemeinde Nuthe-Urstromtal

**Programm:**

13 Uhr Begrüßung und Eröffnung  
Landrat des Landkreises Teltow-Fläming Peer Giesecke  
Grüßwort der Bürgermeisterin Elisabeth Herzog-von der Heide

**Vorträge:**

Ansprüche der älter werdenden Gesellschaft - Jobs für die Zukunft  
Kreisvorsitzender des DRK, Harald-Albert Swik  
Cluster Gesundheitswirtschaft  
Dr. Steffen Kammradt (angefragt)  
Berufsbild Altenpflegerin - Seniorenstift St. Josef  
Heilerziehungspfleger/Arbeit in der Behindertenhilfe - AWO  
Erzieher, Schwerpunkt KITA  
Steffen Große, GF Volkssolidarität LBV e. V.  
Erzieher, Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe  
Peter Borowiak, GF Trebbiner Kinder & Jugendheim e. V.  
Beruf: Sozialarbeiter - DRK  
Bufdi und FSJ - Johanniter Seniorenzentrum Jüterbog  
Akademisierung der Betreuungsberufe  
Gabriele Peisker, Leiterin Schule für Gesundheitsberufe  
Ausbildung zum Landarzt - Dr. Elisabeth Feldt

**Themen des Tages:**

- Fachkräftesicherung, Sicherung des Ingenieurnachwuchses am Industriestandort Ludwigsfelde und den Städten und Gemeinden rund um den Regionalen Wachstumskern
- Güterverkehrszentrum Großbeeren als der Logistikstandort im Süden von Berlin

Gottlieb-Daimler-Schule Ludwigsfelde (Aula)  
Karl-Liebnecht-Straße 2c  
14974 Ludwigsfelde  
9 bis 14 Uhr

**Akteure:**

GVZ Großbeeren, Fiege Logistik Stiftung & Co. KG, ESL GmbH, Voith Industrial Services GmbH, Reichel Elektro GmbH, RC Luckenwalde der IHK Potsdam, Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming, Agentur für Arbeit - GST Zossen, Jobcenter Teltow-Fläming, Regionalbudget TF, Produktionsschule TF, Netzwerk Zukunft, Schule + Wirtschaft für Brandenburg, OSZ Abt. Ludwigsfelde, ZAL GmbH, LASA Brandenburg GmbH, TH Wildau (FH) Studienberatung, IPG mbH

**Programm:**

9 Uhr Begrüßung und Eröffnung  
Landrat Peer Giesecke und Bürgermeister Frank Gerhard  
Grüßwort des Ministers für Arbeit und Soziales Günter Baaske

**Vorträge:**

Duales Studium, Bedeutung für die Zukunft  
Prof. Dr. László Ungvári, TH Wildau (FH)  
Vorstellung der Stadt Ludwigsfelde als öffentlicher Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb  
Wie erhöhen wir die Qualität in Schule und Ausbildung  
IHK und Handwerkskammer Potsdam  
Wirtschaftsmotor GVZ Großbeeren  
IPG mbH

**Unternehmensbesuche:**

Mercedes Benz Ludwigsfelde GmbH, MTU Maintenance Berlin Brandenburg GmbH, Gestamp Metal Forming Umformtechnik GmbH, Bauunternehmen Jörg Peschke, Druckerei und Medienproduktion Thiel, Krauss GmbH, Franke Aquarotter GmbH

**Themen des Tages:**

- Fachkräftenachwuchs in den ländlichen Räumen
- Das Industriegebiet Baruth - Motor einer allseitigen Entwicklung
- Bedeutung des Energie- und Rohstoffmanagements im Industriegebiet

Freie Oberschule Baruth (Aula)  
Waldweg 1  
15837 Baruth/Mark  
9 bis 13 Uhr

**Akteure:**

Stadt Baruth/Mark, Brandenburger Urstromquelle GmbH & Co. KG, Claassen Industries Baruth GmbH, Klenk Sägewerk Baruth GmbH, Fiberboard Baruth GmbH, KWS Lochow GmbH - Zuchtstation Petkus, Familien- und Freizeithotel Gutshaus Petkus GmbH, Amt Dahme/Mark, Kreißler Technikhandel, Maschinenbau Dahme GmbH, Schoepe Display GmbH, SÜLL - Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau, Procurand Seniorenresidenz „Am Schlosspark“, ASB OV Luckau Dahme e. V., Gemeinde Niederer Fläming, MFV-Möhte Flugzeugwerft GmbH, Süßmost & Weinkel-terei GmbH, Lasas Brandenburg GmbH, Regionalbüro für fachkräftesicherung Mitte-Brandenburg, Sobczak & Partner Rechtsanwälte, Oberschule „Otto Unverdorben“ Dahme und Freie Oberschule Baruth mit Projekttag der 9. u. 10. Klassen, IHK Potsdam, Handwerkskammer Potsdam, Agentur für Arbeit Luckenwalde, Jobcenter Teltow-Fläming, Bauernverband Teltow-Fläming, Regionalbudget Teltow-Fläming, Regionalmanagement Teltow-Fläming, IAG „Rund um die Fläming-Skate“, Netzwerk Zukunft

**Programm:**

9 Uhr Begrüßung und Eröffnung  
Peter Ilk, Bürgermeister Stadt Baruth/Mark

**Vorträge:**

Vorbereitung der Schulabgänger auf das Berufsleben  
Dr. Petra Träger, Schulleiterin Freie OS Baruth  
Sicherung des Energiebedarfs, Energie muss bezahlbar bleiben  
IHK Potsdam  
Fachkräftebedarf heute und zukünftig  
Dr. Veit-Stephan Zweynert, GF LASA Brandenburg

## Anschrift und Servicezeiten

### Gemeindeverwaltung

#### Nuthe-Urstromtal

Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,

14947 Nuthe-Urstromtal

Tel.: 03371 686-0, Fax: 03371 686-43

E-Mail: [gv@nuthe-urstromtal.de](mailto:gv@nuthe-urstromtal.de)

Montag 07.30 - 16.30 Uhr

Dienstag 07.30 - 18.00 Uhr

Mittwoch **geschlossen\***

Donnerstag 07.30 - 17.00 Uhr

Freitag 07.30 - 13.00 Uhr

(\* Termine – in dringenden Fällen – nur nach vorheriger telefonischer Absprache)

### Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“.

#### Wohin kann ich diesen schicken?

per Post an o. a. Anschrift,

per Fax an 03371 686-43 oder

vorzugsweise per E-Mail an

[amtsblatt@nuthe-urstromtal.de](mailto:amtsblatt@nuthe-urstromtal.de)

### Sitzungen der Gemeindegremien

(Ort: Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Sitzungssaal, Raum 216)

■ Dienstag, 6. November, 18 Uhr

Ausschuss für Bildung, Soziales und Kultur

■ Dienstag, 13. November, 18 Uhr

Ausschuss für Bauen, Planung und Umwelt

■ Dienstag, 27. November, 18 Uhr

Hauptausschuss

### Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

■ Sekretariat der Bürgermeisterin 686 - 11/13

■ Einwohnermeldeamt 686 - 40

■ Standesamt 686 - 28

■ Gemeindekasse 686 - 34/35

■ Gebäudemanagement 686 - 26

■ Steuern 686 - 29

■ Ordnungsamt 686 - 18/27

■ Bauleitplanung 686 - 20

### Telefonnummern für alle Fälle

■ Rettungsdienst und Feuerwehr 112

■ Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117

■ Rettungsdienstleitstelle 03371 632222

■ Krankenhaus Luckenwalde 03371 6990

■ Polizei-Notruf 110

■ Polizeiwache Luckenwalde 03371 6000

■ Telekom (bei Störung)

Privatkunden 0800 3302000

(bei Störung)

Selbständige, kleine Firmen 0800 3301300

■ E.ON edis 03372 4236-201

03361 7332333 (bei Störung)

■ EWE AG 0180 1393200 (bei Störung)

■ EMB GmbH 0331 7495-0

0331 7495-330 (bei Störung)

■ Südbrandenburgischer

Abfallzweckverband 03378 5180-117

■ Wasser- u. Bodenverband

Nuthe-Nieplitz 033731 13626

■ NUWAB GmbH 03371 6907-0

03371 690715 (bei Störung)

■ Schuster Entsorgung 03371 619990

■ Giftnotruf (24 h) 030 19240

## Tipps und Termine

### Museums-Scheune in Jänickendorf Gottower Weg 2

- I** Museum täglich geöffnet  
(Anmeldungen telefonisch unter  
Tel. 03371 614479)
  
- I** **Bibliothek** geöffnet **jeden Mittwoch**  
von 15.30 – 16.00 Uhr  
Buchausleihe – auch für auswärtige Leser – kostenlos (über 500 Bücher im Angebot)
  
- I** **Bastelnachmittag** für Kinder  
**jeden 4. Donnerstag** im Monat  
**mit vorheriger Anmeldung** bei Bölke oder Tel. 03371 614479
  
- I** **Seniorentreffen**  
**28. November, 14 Uhr**  
Thema: Kuchen- und Kochrezepte aus Omas Zeiten

### Regionales

- I** **2. November, 19.00 Uhr**  
„Wild auf Wild“  
in der Woltersdorfer Walkmühle  
Ein kulinarisch-musikalischer Abend rund um das heimische Wild (Karten: 25,- €)  
Infos: Telefon 03371 615890 oder im Internet unter [www.kultur-an-der-b101.de](http://www.kultur-an-der-b101.de)
- I** **3. November, 18.00 Uhr**  
3. Hexenabend für Jung und Alt in der Woltersdorfer Walkmühle  
Ein Familienerlebnis mit Krach- und Peng-Show, Gespensterburg und vielem mehr.  
Infos: Telefon 03371 636552
- I** **4. November, 11 – 17 Uhr**  
Offene Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region  
In Nuthe-Urstromtal: Kleiner Fruchtgarten in Ruhlsdorf und Bioland-Hof Klinkenmühle  
Infos unter [www.offenehoefe.de](http://www.offenehoefe.de) (bitte gesonderten Beitrag beachten)
- I** **16. November, 18.00 Uhr**  
Fasching für die reife Jugend in der Woltersdorfer Walkmühle  
Ein vergnüglicher Abend der Urstromtaler mit Darbietungen des Tanzkreises Luckenwalde.  
Infos: Telefon 03371 6896594
- I** **17. November, 19.00 Uhr**  
„Vereinsfest“ der Urstromtaler  
Unter dem Motto „Dieses Jahr ist Weltuntergang, die Urstromtaler glauben nicht daran“, können  
Gäste des Vereins 120 min Spaß erleben. Infos: Telefon 03371 6896594
- I** **18. November, 11.30 Uhr**  
Zentrale Veranstaltung der Gemeinde zum Volkstrauertag in Schönevide  
(bitte gesonderten Beitrag beachten)
- I** **22. November, 19.00 Uhr**  
„Wer möchte leben ohne den Trost der Bäume?“ in der Woltersdorfer Walkmühle  
Geschichte, Geschichten, Mythen, Sagen, Märchen und Gedichte über Bäume (Karten: 15,- €)  
Infos: Telefon 03371 615890 oder im Internet unter [www.kultur-an-der-b101.de](http://www.kultur-an-der-b101.de)
- I** **24. November, 13.00 Uhr**  
**Vorweihnachtsmarkt in Holbeck**
- I** **24./25. November, 13.00 – 18.00 Uhr**  
Adventszauber in Ruhlsdorf  
Adventsdekorationen aus verschiedensten Materialien, für das leibliche Wohl wird deftig und süß ge-  
sorgt; Infos: Telefon 03371 631073 oder im Internet unter [www.offenehoefe.de](http://www.offenehoefe.de)

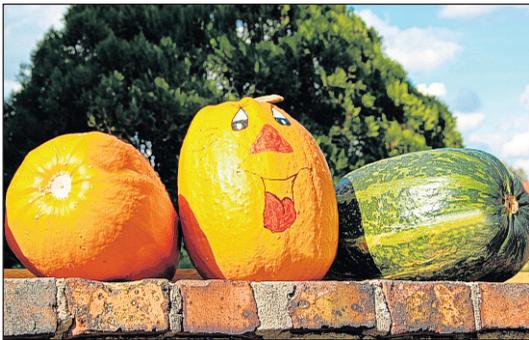
### VORSCHAU:

- I** **1. Dezember, 15.00 Uhr**  
Anleuchten zum Advent in Felgentreu

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage  
der Gemeinde Nuthe-Urstromtal unter [www.nuthe-urstromtal.de/Veranstaltungen](http://www.nuthe-urstromtal.de/Veranstaltungen).

## Herbstzeit ist Kürbiszeit – vielseitig verwendbare Früchtchen

Derzeit sieht man sie überall: gelb, orange, grün gestreift, in vielen Formen und Größen – Kürbisse. Ob als herbstliche Dekoration, leckeres Kürbisgericht oder Gruselgesicht zu Halloween – die Früchte sind vielseitig verwendbar.



Wie hier in Ahrensdorf findet man in allen Ortsteilen unserer Gemeinde die beliebten Herbstfrüchte.

Übrigens: Die Kürbispflanze ist die älteste gezüchtete Nutzpflanze der Welt.

## Saubere Spielplätze für unsere Kinder – Hundehaufen entfernen!

**Helfen Sie mit, Verunreinigungen zu vermeiden!**

**Wer hatte nicht schon einmal das große „Glück“, in einen Hundehaufen zu treten. Der intensive Geruch ist nur eine negative Auswirkung des Missgeschicks.**

In letzter Zeit sind etliche Hinweise eingegangen, dass auf den Spielplätzen unserer Gemeinde vermehrt „Hundehäufchen“ zu finden sind. Wenn Sie mit Ihrem vierbeinigen Gefährten Gassi gehen achten Sie bitte im Interesse der Kinder darauf, dass Sie die Hinterlassenschaften Ihres Hundes wieder entfernen. Am besten lassen Sie Ihren Hund erst gar nicht über den Spielplatz laufen.

Die Kinder und Eltern werden es Ihnen danken.



## Ausflug in den Kletterwald

Das Beste waren die Seilrutschen

Am 19. September sind wir, die 6. Klasse der Grundschule „Am Pekenberg“, mit unserem Klassenlehrer Herrn Hingst nach Klaistow gefahren. Es ging in den CLIMB UP-Kletterwald. Um 9.30 Uhr sind wir mit dem Bus nach Klaistow abgereist. Erst bekamen wir eine Einweisung über das Verhalten im Parcours und die Funktionen der Ausrüstung. Um 10.30 Uhr haben wir mit dem Klettern begonnen. Viele waren schon mal dort und hatten deshalb Erfahrung. Die Strecken wurden immer schwieriger. Mit einer Erlaubnis durften wir auch die ganz schweren Parcours klettern. Der Aufstieg bei der Extrem-Strecke war schon schwierig, weil der Abstand zwischen den Stufen der Leiter echt groß war. Beim Klettern musste man aufpassen, wo

man hintritt und dass man nicht runter fällt oder sich verheddert. Einige Schüler waren allerdings noch nicht groß genug für die schwierigsten Parcours. Das Beste beim Klettern waren die Seilrutschen. Nach dem Klettern sind wir zur Kürbisausstellung gegangen. Es gab schöne Figuren aus Kürbissen zu sehen. Das Thema dieses Jahres lautete „Dinosaurier“. Um 13.30 Uhr sind wir zur Schule zurückgefahren. Wir hatten viel Spaß.

Wir danken Herrn Schneider, dass er uns begleitet hat und unserem Klassenleiter Herrn Hingst für den gelungenen Ausflug.

*Von Rebecca Block und Max Glass  
Schüler der 6. Klasse  
der Grundschule „Am Pekenberg“*

## Kohlebügeleisen für die Ausstellung

Gast aus Hannover mit Geschenk die Museums-Scheune

Dr. Volker Hagen aus Hannover besucht einmal im Jahr seine angeheiratete Cousine in Jänickendorf. Deren Schwiegervater und sein Vater waren Zwillingbrüder und sind im November 1890 hier in Jänickendorf geboren. Sein Vater Richard Hagen ist es auch, der umfangreiche Aufzeichnungen über seinen Heimatort Jänickendorf, den er in jungen Jahren nach einem Ingenieurstudium in Berlin verlassen hat, gemacht hat und die ich mir als Ortschronistin inzwischen kopieren durfte.

So war auch dieses Jahr ein Besuch von Dr. Volker Hagen mit seiner Frau am zweiten Septemberwochenende angesagt. Was aber das Besondere an dem Besuch im Ort seiner Vorfahren ist – er bringt stets etwas für die Museums-Scheune des Heimat- und Geschichtsvereins Nuthe-Urstromtal e.V. mit. Und in diesem Jahr war das eine ganz besondere Überraschung. Wir haben zahlreiche verschiedene Bügeleisen aus alten Zeiten ausgestellt. Aber uns fehlte bisher immer noch eines der ältesten – ein **Kohlebügeleisen**. Diese kann man von oben öffnen und den Hohlraum mit glühender Holzkohle füllen, wodurch das Bügeleisen erwärmt wird. Doch dabei passierte es schon einmal, dass durch die Luftspalten Glut auf die Bügelwäsche fiel und kleine Brandlöcher erzeugte. Aber auch der daraus entweichende Rauch beim Bügeln konnte bei unzureichender Raumbelüftung Gesundheitsschäden hervorrufen.

Wie Dr. Volker Hagen sich erinnern kann, war diese Bügeleisen sogar schon



Foto: Fam. Bölke

*Dr. Volker Hagen (re.)  
übergibt das seltene Stück an Manfred Bölke*

einmal in Jänickendorf, denn seine Familie hat während des 2. Weltkrieges hier bei ihrer Verwandtschaft in Jänickendorf gelebt. Deshalb auch seine Bindung an unser kleines Dorf, das für ihn wie auch für seinen Vater mit Kindheitserinnerungen verbunden ist.

Wir freuen uns immer und sind sehr dankbar, wenn uns Besucher als „Gastgeschenk“ ähnlich alte Gegenstände übergeben.

*Manfred und Gisela Bölke  
Museums-Scheune Jänickendorf*

## Interessantes in Kummersdorf und Umgebung entdeckt

Die Ortschronisten des Heimat- und Geschichtsvereins Nuthe-Urstromtal e.V. waren wieder unterwegs.

Es ist inzwischen schon zu einer Tradition geworden, dass die Mitglieder o.g. Arbeitsgruppe Exkursionen in die geschichtliche Vergangenheit unternehmen. So auch wieder am 15. September dieses Jahres. Ziel war dieses Mal der Ort Kummersdorf.

Unser erster Weg führte uns zu einem Hügelgräberfeld, das erst 1956 entdeckt wurde. Die zahlreichen Erdhügel sehen wie riesige Maulwurfhaufen aus. Sicher fielen sie in der durch die Eiszeit zum Teil recht hügligen Landschaft bei Pilzsuchern oder Waldarbeitern deshalb nicht als Hügelgräber auf. Erst als die mit 45 Hügeln bedeckte Fläche nach dem zweiten Weltkrieg neu aufgeforstet wurde, kamen beim Ausheben der Pflanzlöcher zahlreiche Scherben ans Tageslicht, die zum Teil auch Verzerrungen aufwiesen. Einige der Waldarbeiter erinnerten sich, dass sie in der Schule etwas über Urnengräber gehört hatten und nahmen einige Scherben mit nach Hause.

1956 kamen die Scherben in die Hand des Sperenbergers K. Fiedler und sie wurden sofort als bronzezeitliche Töpferware erkannt. Allem Anschein nach stammen sie aus der Zeit, die vom 16. Jh. v.u.Z. für vier Jahrhunderte den deutschen Raum beherrschte. Die Herkunft der Hügelgräber ist noch heute umstritten. Sie könnten Folge der wirtschaftlichen Ausstrahlung aus dem Donaauraum sein oder auch mit östlichen Einwanderungen zu tun haben.

Nach dem Verlassen dieses geschichtsträchtigen Waldstückes begaben wir uns ins Museum der Bürgervereinigung Kummersdorf-Gut e.V. Nach dem obligatorischen Picknick erfuhren wir hier Interessantes in Wort und Bild über einen Teil deutscher Militärgeschichte vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zum Abzug der Sowjetarmee im Jahre 1994. Inzwischen steht das gesamte Areal unter Verwaltung des Landes Brandenburg und unter Natur- und Denkmalschutz. Der kleine Verein bemüht sich, mit dem Museum die Geschichte des Militärwesens zu erhalten und zu zeigen, wie grausam und widersinnig Kriege sind. Dieser Tag ergänzte bei allen Teilnehmern das geschichtliche Wissen und bot auch neue Erkenntnisse.

An dieser Stelle ein Dankeschön an Herrn Nietschmann von der Bürgervereinigung Kummersdorf e.V., der uns auf dieser Exkursion begleitete.

*Gisela Bölke, Vors. der AG Orts-Chronisten  
des HGV Nuthe-Urstromtal e.V.*

## Klebl feiert Richtfest

Investitionen am Standort Frankenförde

Das Unternehmen aus der Oberpfalz investiert in Frankenförde mehrere Millionen Euro in eine neue Halle für die Lagerung von Fertigteilen sowie in die Infrastruktur des Standortes.

Halbzeit beim Bau der Halle 3 in Frankenförde: nach 5 Monaten Bauzeit konnte am 14. September Richtfest gefeiert werden. Dazu waren neben vielen Mitarbeitern aus der Schwesterfirma in Gröbzig bei Halle auch die beiden Inhaber Werner und Johannes Klebl nach Frankenförde gekommen.

Spatenstich im April, Richtfest im September und Einweihung im Dezember dieses Jahres: so schnell ist der Bau- und Fertigteilspezialist KLEBL auch bei eigenen Projekten!

Die Halle, in der neben den produzierten Wänden aus Beton das gesamte Sortiment an Waren und Gütern, welches zur Produktion von konstruktiven Fertigteilen benötigt wird, eingelagert wird, ist bereits winterdicht. Mit dem Ausbau des Büroanbaus kann ebenfalls begonnen werden und die Maßnahmen im Bereich der Wasserver- und -entsorgung und Werkstraßen werden noch vor Winterbruch abgeschlossen.

Gerhard Nopp ist erfreut: die umfangreichen Bautätigkeiten am Standort Frankenförde erhöhen die Leistungsfähigkeit des Werkes erheblich und garantieren den Fortbestand der Arbeitsplätze.

Das Werk in Frankenförde gehört seit 2005 zur Unternehmensgruppe KLEBL und stellt im Jahr knapp 40.000 Tonnen Fertigteile her. Unter den Objekten, die mit Teilen aus Frankenförde gebaut wurden, befinden sich bekannte Großprojekte wie die Papierfabrik in Eisenhütten-



*Mitinhaber Werner Klebl  
bei seiner Ansprache*

Fotos: Klebl Baulogistik GmbH

stadt, Möbelkraft in Berlin Sachsendamm oder der Werksneubau von Porsche in Leipzig. Für verschiedene Handelsketten baut KLEBL bundesweit Logistikzentren und Verkaufseinrichtungen.

Der Stammsitz der Unternehmensgruppe KLEBL befindet sich in Neumarkt (Bayern). Außer dem Werk in Frankenförde gibt es noch Fertigungsstätten in Gröbzig, Rinteln, Gönnern, Penning und Neumarkt.



*Die neue Halle in Frankenförde*

## „AWO Nuthewichtel-Mäuse“ sind los...

Unter diesem Motto zeigten die Tanz- und Singekinder der „AWO Kita Nuthewichtel“ aus Woltersdorf – in Begleitung von Elke Gellenthin und Ramona Spielberg – bei der AWO Kreisversammlung ihr buntes, liebevoll gestaltetes Programm aus Gesang und Tanz.

Für das Lied „Ich bin die kleine Maus“ hatten die Kinder sogar ein Buch gemalt, auf dessen Seiten das Publikum jede einzelne gesungene Strophe mit verfolgen durfte. Mangels Platz war es an diesem Samstagmorgen den Eltern der Kinder

leider nicht möglich, den Auftritt mit anzuschauen, so dass sich alle noch einmal am Tag der Deutschen Einheit im Bewegungsraum der Kita trafen. Auch an diesem Morgen konnte man den kleinen Sängern und Tänzern die Freude ansehen, mit der sie bei der Sache waren.

Das Publikum spendete viel Applaus und freut sich jetzt schon auf viele weitere Auftritte der kleinen „Tanz- und Singe-Wichtel“.

Judith Bode



Die Tanz- und Singe-Wichtel der Woltersdorfer AWO-Kita.

Foto: AWO

## Unternehmen mit Herz für Kinder

Pizzazutaten zur Einweihung der neuen Küche

Die Gemeinde Nuthe Urstromtal gab uns grünes Licht für den Einbau einer neuen Teeküche für unsere Hortkinder. Nach mehreren Kostenvoranschlägen entschied man sich für ein Küchenstudio

aus unserer Gemeinde. Die Küche wurde sehr kindgerecht geplant, zur großen Freude der Kinder gibt es jetzt auch einen Geschirrspüler. Der Kommentar der ehemaligen Hortkinder: „Das ist unfair!



Ein herzliches Dankeschön für den Einbau der Küche.

## Interessante Berufe ganz nah – Besuch der Biogasanlage

Am 6. September besuchten 14 Schüler aus der 6. Klasse der Grundschule „Am Pekenberg“ die Biogasanlage und die Gärtnerei in Felgentreu und den Landwirtschaftshof in Wittbrietzen. Dort werden 700 Milchkühe gehalten, die pro Tag etwa 20 Liter Milch geben. Wir sahen hauptsächlich kleine Kälber, die wir streicheln durften.

Wir haben gesehen, wie die Kühe gemolken wurden. Danach besuchten wir die Biogasanlage und durften dort in ein so genanntes „Hüttchen“ hineingehen. In diesem Hüttchen war es furchtbar warm. Wir haben sehr viel gelernt, z.B. dass in der Nacht nicht so viel Strom produziert wird wie am Tag. Zum Schluss waren wir in der Gärtnerei. Hier gibt es zur Zeit 1000000 Pflanzen zu sehen. In jedem Gewächshaus war es unterschiedlich warm.

Diesen wunderschönen Ausflug hat die Gemeindeverwaltung organisiert. Wir wurden von zwei netten Männern von einem Betrieb zum anderen gefahren. Unsere Begleitpersonen waren Frau Schmidt und Frau Heine. Vielen Dank für den gelungenen Tag!

Von Vanessa Schneider  
und Paula Wunderlich  
Schüler der 6. Klasse  
der Grundschule „Am Pekenberg“



Viel Platz zum Kochen und Backen bietet die neue Küche.

Wir mussten immer selber den Abwasch machen!“ Tja, so ist das Leben, wir sind ab jetzt „modern“. Herr Grüneberg brachte uns nach dem Einbau einen großen Kürbis gefüllt mit Pizzazutaten für die Einweihung unseres neuen Herdes mit. Wir danken Ihnen, Herr Grüneberg, für den Einbau der schönen Küche und die Zutaten für die Pizza.

Dank auch an die Gemeinde Nuthe-Urstromtal und Frau Nestler, die unseren Hort und die Arbeit mit den Kindern der Gemeinde so viel unterstützen.

Das Team der Horterzieher in Stülpe

# Jugendfeuerwehr Ahrensdorf-Liebätz Dritter

Trebbiner Feuerwehr lud anlässlich des 130-jährigen Jubiläums zum Wettkampf ein

Aus der Gemeinde Nuthe-Urstromtal war auch die Jugendfeuerwehr Ahrensdorf-Liebätz eingeladen. Bei schönstem Wetter ging es nach Trebbin. Kinder und Jugend hatten eine eigene Bahn für den Wettkampf. Ahrensdorf-Liebätz startete als letzte Mannschaft.

Durch einen Defekt am Schlauch (geplatzt) durfte die Trebbiner Kindermannschaft nach Ahrensdorf doch noch einmal starten. Zittern und bangen. Wird man nun den 3. oder 4. Platz belegen? Geschafft! Es ist der 3. Platz. Herzlichen Glückwunsch an Jana, Carolin, Jessica, Linus. Aber auch der Maschinist Mike und Angelo als Ersatzstarter dürfen nicht unerwähnt bleiben.

Manuel Jähring



Freude herrschte über den 3. Platz

Foto: privat

## Tätigkeiten der Bäuerin im Haushalt um 1900

### 1. Fortsetzung – Haltbarmachen von Obst und Gemüse

Zu den Bauerngehöften gehörten meist auch große Obst- und Gemüsegärten. Die im Herbst geernteten Früchte konnten aber nicht auf einmal verzehrt werden und sollten ja auch bis zur nächsten Ernte reichen. Also mussten die Früchte haltbar gemacht werden. Das geschah auf ganz unterschiedliche Weise. Beerenobst wurde meist zu Marmelade verarbeitet oder auch eingeweckt. Pflaumen wurden eingeweckt, zu Pflaumenmus gekocht oder als Backpflaumen zubereitet. Zum Zubereiten der Backpflaumen nutzte die Bäuerin die Restwärme des Feldbackofens. Dazu legte sie die frischen Pflaumen auf ein großes Kuchenblech und ab damit in den Backofen. Das geschah solange, bis die Pflaumen geschrumpft waren. Die so getrockneten Pflaumen wurden auf den Boden geschüttet und nach dem Erkalten in kleinen Säcken oder Gefäßen aufbewahrt.

Frische Pflaumen verarbeitete manche Bäuerin auch zu Essigpflaumen. Dazu legt sie rohe Pflaumen in Zucker und Essigwasser ein, kocht diese auf und ein schmackhaftes Pflaumenkompott konnte zu Mittag gereicht werden.

Das Zubereiten von Pflaumenmus war dagegen mit sehr großem Arbeits- und Zeitaufwand verbunden. Das begann schon am Vortag mit Reinigungsarbeiten und dem Vorbereiten der Früchte zum Pflaumenmus kochen. Das beste Mus bereitet man von reifen, süßen, ungewaschenen Pflaumen.

Gekocht wurde das Mus im Kessel, der sich im Kochkeller befand. War dieser aus Kupfer, musste er besonders gründlich gereinigt werden. Das geschah mit Hilfe

von Essig und Salz, um den angesetzten Grünspan zu entfernen. Emaille-Kessel wurden dagegen „nur“ mit heißem Seifenwasser gereinigt.

Das Entsteinen der Pflaumen, oft mehrere Körbe voll, bereitete viel Arbeit. Dabei halfen häufig Nachbarn und gute Freunde. Die Pflaumen wurden dazu entweder mit der Hand aufgedrückt oder mit dem Messer geöffnet. Je nach



Muskrücke

Foto: Bölke

dem wie man das Mus gerne isst, werden die ausgesteinten Pflaumen als ganze Frucht gekocht, mit einem Stampfeisen zerquetscht oder durch einen Fleischwolf gedreht. Bei der Anwendung des Fleischwolfes wird das Mus feiner – eigentlich mehr Pflaumenmarmelade.

Waren die Vorbereitungen abgeschlossen, begann am nächsten Morgen das Kochen des Pflaumenmuses. Auf den Boden des Kessels kamen grüne Walnüsse oder ein gut gesäuberter Feldstein. Damit sollte das Anlegen des Pflaumenmuses verhindert werden. Nun wurde der Kessel angeheizt. Schwache Kohlen-

glut anfangs unter dem Kessel ist die Hauptsache, damit die Pflaumen nach und nach Brühe ziehen, dann lässt man sie recht weich kochen und rührt sie bis dahin möglichst wenig, sonst brennen sie leicht an. Ein unverzichtbares Hilfsmittel beim Pflaumenmus kochen waren die „Muskrücken“. Das sind Geräte aus Holz mit einem langen abgeflachten Stiel. Am unteren Ende ist im rechten Winkel ein etwas breiteres mit Lochmustern verziertes kurzes Brett angebracht, mit dem die Pflaumenmasse gerührt wird. Mit einer Kostprobe wird die Konsistenz des Muses überprüft. Ist diese so wie gewünscht, kommt das fertige Pflaumenmus in einen Steintopf und nochmal kurz in den warmen Backofen. Dadurch bildet sich eine trockene Kruste auf der Oberfläche, was eine bessere Haltbarkeit bewirkt. Danach verschloss die Bäuerin den Topf mit einem Leinentuch oder etwas Butterbrotpapier. Wurde später aus dem Topf Pflaumenmus entnommen, rührte man dieses mit etwas Wasser oder schwarzem Kaffee an, um es geschmeidiger zu machen. Der Topf musste danach wieder fest verschlossen werden. Eine Delikatesse soll mit reichlich Wasser verdünntes Pflaumenmus sein, ähnlich einer Soße. Dazu werden Quetschkartoffeln gereicht. Manchmal kam dazu auch ein großer Eierkuchen in die Mitte des Tisches, von dem dann jeder zulangen konnte. Eine andere Möglichkeit zum längeren Aufbewahren von Pflaumenmus ist das Einwecken in Gläser. (Fortsetzung folgt)

Gisela Bölke

# Gottesdienste und Veranstaltungen der Kirchengemeinden

## Pfarrsprengel Bardenitz-Dobbrikow

30.10. Dienstag	16:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern
31.10. Reformationsfest	10:00 Uhr	Bardenitz, Kirche	Familiengottesdienst
04.11. Sonntag	09:00 Uhr	Frankenförde, Kirche	Gottesdienst
04.11. Sonntag	09:00 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst
04.11. Sonntag	10:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
04.11. Sonntag	10:30 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Gottesdienst
06.11. Dienstag	16:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern
11.11. St. Martin	10:00 Uhr	Pechüle, Kirche	Gottesdienst
11.11. St. Martin	17:00 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Gottesdienst und anschließend Laternenumzug, Lagerfeuer, Grillen und Glühwein
13.11. Dienstag	16:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern
14.11. Mittwoch	15:00 Uhr	Pechüle, Pfarrhaus,	Gemeindenachmittag
20.11. Dienstag	16:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern
21.11. Mittwoch	15:00 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gemeindenachmittag im Rahmen der Evangelischen Erwachsenenbildung: "Der Kirchenkreis Luckenwalde im Visier der Kreisdienststelle des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS)" Vortrag mit Pfarrer i.R. Dr. Wilfried Flach
25.11. Sonntag	09:00 Uhr	Frankenförde, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
25.11. Sonntag	09:00 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
25.11. Sonntag	10:00 Uhr	Kemnitz, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
25.11. Sonntag	10:00 Uhr	Pechüle, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
25.11. Sonntag	10:30 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Gottesdienst mit Wandelabendmahl
25.11. Sonntag	10:30 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
27.11. Dienstag	16:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern
28.11. Mittwoch	14:30 Uhr	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgendorfer Str. 6	Gemeindenachmittag

## Pfarrsprengel Woltersdorf-Jänickendorf

27.10. Samstag	18:00 Uhr	Stülpe, Kirche	Gottesdienst
28.10. Sonntag	09:00 Uhr	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst
28.10. Sonntag	10:15 Uhr	Jänickendorf, Kirche	Gottesdienst
31.10. Reformationsfest	10:00 Uhr	Woltersdorf, Kirche	Gottesdienst zum Reformationsfest
06.11. Dienstag	14:00 Uhr	Schönefeld, Gemeindehaus, Neuhofer Str. 11	Evangelische Erwachsenenbildung: "Wie können wir der Alzheimer Krankheit vorbeugen?" Vortrag mit Dr. Werner Zimmermann
07.11. Mittwoch	14:00 Uhr	Stülpe, Gemeindehaus, Ließener Str. 4	Evangelische Erwachsenenbildung: "Wie können wir der Alzheimer Krankheit vorbeugen?" Vortrag mit Dr. Werner Zimmermann
10.11. Samstag	17:00 Uhr	Woltersdorf, Kita Woltersdorf,	Martinstag: Beginn an der Kita Woltersdorf, Umzug durchs Dorf zur Kirche, Programm in der Kirche, Abschluß vor der Kirche mit L
14.11. Mittwoch	14:00 Uhr	Stülpe, Schule, Kastanienweg 1	Evangelische Erwachsenenbildung: "Wie können wir der Alzheimer Krankheit vorbeugen?" Vortrag mit Dr. Werner Zimmermann
14.11. Mittwoch	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Evangelische Erwachsenenbildung: "Dass wir frei werden von Angst – Die Lebensphilosophie von Dorothee Sölle" Vortrag mit Frau Monika Wolf
01.12. Samstag	18:00 Uhr	Stülpe, Kirche	Adventskonzert mit dem Chor unter Kantor Peter-Michael Seifried.
02.12. Sonntag	14:00 Uhr	Jänickendorf, Kirche	Der Lyrachor und die Kindergartenkinder der Kita Jänickendorf singen den

# Jugendfeuerwehr Nuthe-Urstromtal im Landschulheim Dobbrikow

Dieses Jahr trafen sich Jugendliche aus den Ortsteilen der Gemeinde in Dobbrikow. Sie wollten noch mehr über Feuerwehrtechnik, Erste Hilfe, Knoten usw. lernen. Das Wochenende fing am Freitag gleich mit aktivem Sport an. Mit viel Elan wurden die sportlichen Übungen vollzogen. Am Samstag gab es dann vier Stationen mit verschiedenen Themen, die die Gruppen durchlaufen mussten. Nachmittags arbeiteten dann alle noch praktisch (Wasser aus offenen Gewässern holen und Löschangriff mit Schaum ausführen). Alle Jugendlichen, egal ob klein oder groß, wurden voll in die Übungen integriert.

Am Sonntag wurde die Auswertung des Gelernten für die einzelnen Gruppen mit Auszeichnungen (Preise und Urkunden für die Teilnahme am Feuerwehrlager 2012) vorgenommen.

Ein Dankeschön an alle Helfer. Ohne ihren Einsatz wären solche Veranstaltungen nicht möglich.



Die Teilnehmer des Feuerwehrlagers 2012 in Dobbrikow

Foto: privat

Volker Bieneck und Manuel Jähning

## Denkmale im Detail

Kalender 2013 der unteren Denkmalschutzbehörde sofort erhältlich

Neue Detailaufnahmen von Denkmälern zeigt der Denkmalschutzkalender der unteren Denkmalschutzbehörde Teltow-Fläming.

Bereits in der vierten Auflage erschienen, werden unter dem Motto „ganz nah“ wieder zwölf beeindruckende Nahaufnahmen präsentiert.

### Wo gibt es den Kalender?

Da bereits die bisherigen Ausgaben des Denkmalschutz-Kalenders immer gut ankamen und schnell vergriffen waren, sollten Interessenten nicht allzu lange zögern und sich ein Exemplar sichern.

Erhältlich ist der Kalender im A-3-Format ab sofort zum Preis von 7,50 Euro an der Bürgerinformation des Kreishauses in Luckenwalde oder direkt in der unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises.

Ansprechpartnerin ist Meike Roschner, Telefon (03371) 608-3611, E-Mail [meike.roschner@teltow-flaeming.de](mailto:meike.roschner@teltow-flaeming.de).

Man kann sich den Kalender auch zuschicken lassen (Porto: 3,90 Euro).

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

## Die Narren sind los

Der Woltersdorfer Karnevalsverein e.V. „Die Urstromtaler“ lädt zur Eröffnungsveranstaltung am Sonnabend, dem 17. November, in die Walkmühle Woltersdorf ein. Beginn ist um 20.11 Uhr. Unter dem Motto: „Dieses Jahr ist Weltuntergang, die Urstromtaler glauben nicht daran!“ starten wir in die neue Saison. Einlass ist ab 19 Uhr. Platzreservierung unter Telefon 03371 6896594 oder 0177 7157286. Seniorenfasching ist am 16. November, ebenfalls Beginn 20.11Uhr. Alle Karnevalsfreunde und solche, die es werden wollen, sind zu den Veranstaltungen herzlich willkommen.

Woltersdorfer Karnevalsverein e.V.  
„Die Urstromtaler“

## Durchführung von Einwohnerfragestunden in den Ausschüssen des Kreistages

Zukünftig wird es zu Beginn jeder Sitzung in den Fachausschüssen des Kreistages Einwohnerfragestunden geben. Darauf haben sich die Vorsitzenden der Ausschüsse und des Kreistages verständigt.

Die Einführung der Fragestunden erfolgt in Anlehnung an die Regelungen der Hauptsatzung des Landkreises Teltow-Fläming.

Alle Einwohner des Landkreises – auch Kinder und Jugendliche – sind anfrageberechtigt.

Dabei müssen sich die Anfragen auf Angelegenheiten des Landkreises beziehen.

Mit dieser Praxis soll – neben den regelmäßigen Einwohnerfragestunden im Kreistag – eine weitere Möglichkeit eröffnet werden, die Einwohner an wichtigen Angelegenheiten zu beteiligen und ihrem Informationsbedürfnis Rechnung zu tragen.

Neben dem Fragerecht besteht auch die Möglichkeit, Vorschläge und Anregungen zu unterbreiten.

Nicht zulässig ist es jedoch, Diskussionen zu Sachthemen zu führen.

Auch dies entspricht der im Kreistag gehandhabten Verfahrensweise.

*Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming*

## Vortrag für Senioren aus Holbeck, Jänickendorf und Stülpe

Am Mittwoch, dem 14. November, findet im Essenraum der Grundschule Stülpe ein Vortrag statt.

Das Thema lautet: „Wie können wir der Alzheimerkrankheit vorbeugen“.

Der Referent unserer Veranstaltung ist Werner Zimmermann.

Die Veranstaltung führen wir gemeinsam mit Dr. Wilfried Flach (evangelische Erwachsenenbildung) durch.

Wir beginnen um 14.00 Uhr mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken.

Anschließend beginnt der Vortrag.

Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf 4,00 Euro.

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bis zum 5. November bei Ihren Ansprechpartnern.

*Rosemarie Semmler*

## „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“

Projekte für 2013 bis 31. Oktober einreichen

Auch für das dritte Jahr des Lokalen Aktionsplanes Teltow-Fläming (LAP TF) werden Projekte im Landkreis gesucht. Im Lokalen Aktionsplan Teltow-Fläming stehen vorbehaltlich der weiteren Förderung durch das Programm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für 2013 insgesamt 80.000 Euro zur Verfügung.

Der Begleitausschuss des Lokalen Aktionsplanes (LAP) Teltow-Fläming ruft alle Vereine, Verbände und Stiftungen, die an einem demokratischen Miteinander interessiert sind auf, ihre Projekte für das Geschäftsjahr 2013 bis 31. Oktober bei der Koordinierungsstelle des LAP, Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde, einzureichen.

Informationen, und Formulare zur Antragstellung gibt es auf der Website des Lokalen Aktionsplanes [www.lap-teltow-flaeming.de](http://www.lap-teltow-flaeming.de). Dort finden Sie auch die Zielstellungen des Lokalen Aktionsplanes. Mit einer Projektidee, aber auch auftretenden Fragen kann man sich direkt an die Koordinierungsstelle des Lokalen Aktionsplanes wenden: Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde

Ansprechpartner sind:

Christiane Witt,  
Tel.: (03371) 608-1085,

E-Mail: [christiane.witt@teltow-flaeming.de](mailto:christiane.witt@teltow-flaeming.de)

oder Kurt Liebau,  
Tel.: (03371) 608-1071,

E-Mail: [lap-teltow-flaeming@gmx.de](mailto:lap-teltow-flaeming@gmx.de).

*Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming*

## Tag der „Offenen Höfen in der Nuthe-Nieplitz-Region“

Am 4. November in der Zeit von 11:00 -17:00 Uhr

### im Norden

#### Löwenbruch

Galloway-Zucht Löwenbruch, Frank Mertens

#### Blankensee

Fischräucherei Brauße, Bäckerei Röhrig, Regionales Schaufenster mit Regionalprodukten am Naturparkzentrum und Wildgehege Glauer Tal

#### Schönhagen

BauArt, Dieter Kotras - Fachführungen Lehmbau

#### Wiesenhagen

Staudenkulturen Karsten Klimke

#### Körzin

Landlust Körzin, Familie Laun, Familienbetrieb Lutz Rabe

#### Rieben

Storchenhof Heinrich

#### Zauchwitz

Unser kleiner Garten-Laden, Ilona Lapsien  
Kürbischhof Thomas Syring

### im Süden

#### Bardenitz

Fläming-Wildhandel Griebisch, Bardenitzer Hofladen Burghard Neudorf und Ines Stolle

#### Gömnigk

Backschweintenne Gömnigk (Kartoffeln vom Biohof Rottstock)

#### Luckenwalde

Ortsausgang Ruhlsdorf- Mühle Steinmeyer

#### Gottsdorf

Bioland-Hof Klinkenmühle

#### Ruhlsdorf

bei Luckenwalde - Kleiner Fruchtladen Bonn

Alle zwischen 11:00 und 17:00 Uhr erlebbaren Hof-Schauplätze sind im Internet unter [www.offenehoe.de](http://www.offenehoe.de) abrufbar.

# Regelmäßige Pflege des Schönefelder Kriegsgefallenen-Denkmals

Ehrenamtlich aktiv für ein schönes Ortsbild



Sorgen dafür, dass es grünt und blüht: Bärbel Ihle (li) und Verona Schulze

Foto: A. Schulze

Seit Jahren wird das restaurierte Kriegsgefallenen-Denkmal inmitten des Dorfes von Bärbel Ihle und Verona Schulze bepflanzt und gepflegt.

Dafür im Namen der Bürger von Schönefeld ein herzliches Dankeschön.

*Erika Luda*  
Ortsvorsteherin

## NaturParkFest: Ein voller Erfolg im Spätsommer

1500 Gäste kamen in den Naturpark Nuthe-Nieplitz

Bei spätsommerlichem Wetter feierten am 23. September dieses Jahres 1.500 Besucher das diesjährige NaturParkFest.

Der Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. und die Naturparkverwaltung hatten gemeinsam ein buntes Programm zusammengestellt, das für jeden Geschmack das Richtige bot.

So genossen die einen regionale Spezialitäten bei Akkordeonklängen, während die anderen ihr Wissen zu Wildkräutern bei einer Führung über die Glauer Felder aufbesserten oder eine gemütliche Kremserfahrt ins Wildgehege unternahmen.

Am Ende des Tages blicken die Organisatoren auf einen gelungenen Tag.

„Wir freuen uns, dass wir den Besuchern die Vielfalt des Naturparks Nuthe-Nieplitz näher bringen konnten und hoffen, dass wir bei Vielen Lust geweckt haben, den Naturpark auf eigene Faust zu erkunden“, so Elisabeth Hofmann vom Landschafts-Förderverein.

Apropos: Garantiert biologisch, ökologisch und regional – unser Apfelsaft von den Streuobstwiesen am Blankensee!

Ab sofort ist der frische Saft im praktischen 5 Liter-Paket für 8,50 EUR im NaturParkZentrum erhältlich!

*Elisabeth Hofmann*  
NaturParkZentrum



Das NaturParkFest fand großen Anklang.

Foto: NaturParkZentrum

# Mir woarn in Leiptsch!

Stadtrundfahrt und Schiffstour im September, Vortrag im Oktober

Naja, wir: Die jung gebliebenen Alten aus drei Ortsteilen der Gemeinde Nuthe-Urstromtal wie Dobbrikow, Hennickendorf und Liebätz sowie eine kleine Gruppe aus der „großen Stadt Luckenwalde“. Es ist schön, wenn gerade ältere Menschen gemeinsam etwas unternehmen in dieser ach so kalt gewordenen Welt. Das muss ich einfach hier mal loswerden. Doch nun genug der Vorrede, denn jetzt geht's los.

Also, erste Station war Liebätz, dann Hennickendorf und Dobbrikow, ach ja, fast hätte ich die Luckenwalder vergessen. Nachdem wir es uns im Bus gemütlich gemacht hatten, rollten wir auf die Autobahn in Richtung Leipzig. Der nette Busfahrer stellte sich namentlich vor und gab uns Hinweise zum Ablauf der Fahrt inklusive der Serviceleistungen an Bord des Busses sowie eingeplanter Pausen zum Beine vertreten und ...!

Erster Halt war die Raststätte Köckern – eigentlich allen Reisenden schon seit ewigen Zeiten als solche bekannt. Nanu, was ist denn hier los? Nachdem uns unser netter Busfahrer mit heißen und kalten Getränken versorgt hatte, verspürt man ja ein menschliches Bedürfnis. Ach herrje – Toiletten dicht, in die Hose pultern das geht nicht, also husch zum Pulvern ging es in den Busch. Das ist uns allen noch von ganz früher im Gedächtnis geblieben. Aber was stört uns das und so setzten wir unsere Fahrt frohgelaunt in Richtung Leipzig fort. Bei der Einfahrt in die Stadt, die ein dichtes Verkehrsaufkommen hat, da geht das Tempo nur im Schritt, da macht auch mal der beste Motor nicht ganz mit. Doch in der Ruhe liegt die Kraft und unser Fahrer hat's geschafft und der Bus, der blieb nicht liegen, sonst hätten wir ihn müssen schieben. An dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön an den besonnenen Busfahrer, aber auch ein Dank an unsere Rei-



Auf der Fahrt nach Leipzig.

Fotos: privat

senden, die sich sehr diszipliniert verhalten haben.

So kamen wir dann bis zur Thomaskirche. Nach einer kurzen Pause gesellte sich ein Leipziger Stadtführer zu uns, um bei einer Stadtrundfahrt sachlich und fachlich die Wasserstadt Leipzig vorzustellen. Nach der Stadtrundfahrt stärkten wir uns mit einem schmackhaften Mittagessen.

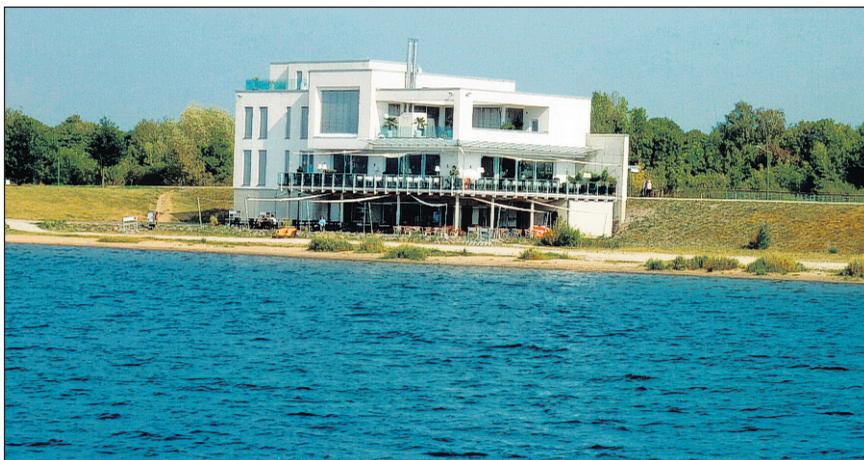
Anschließend fuhren wir dann nach Markkleeberg. Hier hatten wir eine Schiffsfahrt gebucht – ja da staunste – und zwar auf renaturierten Tagebaulöchern, die mittlerweile mit viel Wasser aufgefüllt wurden, naja – sonst könnte ja auch kein Schiff fahren. Hier sieht man, wie kluge Köpfe aus alten Tagebauen mit Hilfe des Wassers Erholungsgebiete schaffen. Es ist einfach nachahmenswert!

Nachdem wir wieder an Land waren, fuhren wir zum Leipziger Hauptbahnhof. Ganz individuell nutzten wir die Zeit zum Shoppen, Kaffee trinken, zum le-

cker Eis genießen oder wie auch immer, bevor wir gegen 18 Uhr die Heimfahrt antraten. Ich möchte hier noch einmal unserem Busfahrer ein herzliches Dankeschön sagen, aber auch ein großes Lob an die Organisatoren, die diese Fahrt vorbereiteten und zum Gelingen beitrugen – selbstverständlich auch im Namen aller jung gebliebenen Alten. So, liebe Leute. Das war der gemeinsame Ausflug nach Leipzig im Monat September.

Was war nun im Oktober los? Ganz einfach, unsere Gruppe der Volkssolidarität Hennickendorf traf sich am 10. Oktober in der wieder in die normale Nutzung überführten ehemaligen „Olympiahalle“, sprich unserem Domizil. Nun haben wir ja jeden Monat neben Kaffee, Kuchen und leckeren Schnittchen ein ganz spezielles Thema, so auch diesmal. Das Thema dieses Nachmittags lautete: „Schutz vor Kriminalität im Alter“. Dazu hatten wir einen kompetenten Vertreter der Polizei eingeladen. Hauptkommissar Lehnhard gab viele Hinweise und zeigte an Beispielen, welche für uns ganz normalen Verhaltensweisen den Kriminellen, ich sag mal „Tür und Tor öffnen“. Liebe jung gebliebene Alten: Nehmt euch die Worte des Hauptkommissars zu Herzen und achtet täglich auf die Sicherheit rund um das Haus und überall und seid wachsam Fremden gegenüber. Und sollte doch mal was passieren, hier die Nummer für den Kummer: 03371 60002840. Alles klar? Prima, dann freuen wir uns auf den 7. November um 14.30 Uhr und auf die Weihnachtsfeier.

Bleibt wachsam, sagt euer Berichterstatter



Cospudener See bei Leipzig

Günter Schulze aus Hennickendorf

# Volkshochschule informiert

Kursort Luckenwalde

## Gesellschaft und Familie

Mo	05.11.	17:00	R10630	Lesekompetenz beim Kind entwickeln – mit Märchen!
Fr	16.11.	18:30	R11601	Neues zur Straßenverkehrsordnung (StVO)
Di	20.11.	18:00	R10502	Vorsorgemöglichkeiten – Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
Mo	26.11.	17:00	R10111	Militärgeschichte des heutigen Landkreises TF – Spezialthema
Di	27.11.	09:00	R10610	„Freiheit in Grenzen“ – Ein Erziehungskonzept für Eltern
Mi	28.11.	19:00	R10620	Wie viel Fernsehen darf's denn sein?
Do	29.11.	19:00	R10611	„Freiheit in Grenzen“ – Ein Erziehungskonzept für Eltern

## Kreatives Gestalten

Sa	03.11.	10:00	R20510	Encaustic – Malerei mit Wachs – Einführung
Mi	07.11.	18:30	R21105	Nachtfotografie – Bringen Sie Licht ins Dunkle! (Einführung)
Sa	10.11.	09:00	R21200	Schmuckgestaltung in der Email-Technik
Sa	10.11.	10:00	R21504	Ein lustiges „Sockentier“ – leicht selbstgemacht
Mi	21.11.	17:00	R21106	Fotografie als Ausdrucksmittel – Einführung
Sa	24.11.	09:00	R20629	Werkstatttöpferei – gebaute Keramik
Sa	24.11.	10:00	R21318	Filzen von Kissen mit eingefilzten Seidenstoffen

## Gesundheit

Sa	03.11.	10:00	R30001	Neuen Umgang mit „negativen“ Gefühlen lernen!
Sa	03.11.	10:00	R30129	Die fünf Riten, das Geheimnis der ewigen Jugend
Sa	03.11.	10:00	R30711	Vegetarisches Kochen unter energetischen Aspekten (Qi Gong)
Mi	07.11.	10:00	R30149	Taiji & Qigong – Ruhe in Bewegung – Einführung
So	11.11.	10:15	R30165	Handreflexzonenmassage – Einführung
Sa	17.11.	10:15	R30166	Japanische Massage
Sa	17.11.	10:00	R30185	Klangmassage für Demenzerkrankte und ihre Angehörigen

## Sprache und Beruf

Sa	03.11.	09:00	R50506	Finanzbuchhaltung/ Buchführung für Einzelunternehmen
Sa	03.11.	10:00	R50909	Korrekte Rechtschreibung sorgt für gutes Image
Mo	05.11.	08:30	R50053	Englisch Konversation in Beruf & Alltag/Bildungsfreistellung
Do	08.11.	09:00	R50167	MS Excel 2010 – Einführung in die Tabellenkalkulation
Sa	10.11.	10:00	R50900	Rhetorik – die Kunst, Körper, Stimme u. Atem wirkungsvoll einzusetzen
Mo	12.11.	08:30	R50059	Mitarbeitergespräche kompetent führen/Bildungsfreistellung
Do	15.11.	17:30	R50157	Präsentationen PowerPoint
Do	15.11.	19:00	R50936	Perfektes Make up für den Berufsalltag
Fr	16.11.	15:00	R50176	Kunstlichtfotografie in der Praxis – Einführung
Sa	17.11.	09:00	R42213	Spanisch für den Urlaub
Fr	23.11.	15:00	R50193	PC-Werkstatt – Interneteinkauf
Sa	24.11.	10:00	R50924	Akquise im Fahrstuhl? Präsentation prägnant und spritzig
Sa	24.11.	09:00	R50968	Führungskompetenz entwickeln
Mo	26.11.	17:00	R50815	Sprachförderung am Beispiel von Märchen – Kurs für Erzieher, Tagesmütter u. a.

Volkshochschule Teltow-Fläming

Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. 03371/608-3140 bis -3147, E-Mail: [vhs@teltow-flaeming.de](mailto:vhs@teltow-flaeming.de) oder online: [vhs.teltow-flaeming.de](http://vhs.teltow-flaeming.de)

## Praxistipps: Ausbildungsmarketing und Rechtsfragen

In den Workshops „Den passenden Azubi finden – Tipps zum Ausbildungsmarketing“ und „Azubis einstellen – Ausbildungsberater informieren“ setzen sich Ausbilderinnen und Ausbilder u.a. mit den Themen: Anforderungsprofile erstellen, Strategien zur Bewerbersuche, Bewerbervorauswahl, Organisation von Vor- und Einstellungsgesprächen sowie Rechte und Pflichten der Vertragspartner, Vorschriften und Inhalte von Ausbildungsverträgen auseinander. Die Veranstaltungen finden am 6. und 27. November, jeweils von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr im IHK-RegionalCenter Teltow-Fläming, Am Nuthepark 1 in 14943 Luckenwalde statt.

Weitere Informationen bei Michael Oeter, 0331 2786-433, Anmeldungen unter: [www.potsdam.ihk24.de](http://www.potsdam.ihk24.de), Veranstaltungsnummer 18346795.

## Was ist Abgeltungsteuer? Faltblatt zu Steuern und Kapitalanlagen

Das Finanzministerium des Landes Brandenburg hat die dritte Auflage des Faltblattes „Steuertipps zur Abgeltungsteuer: Kapitalanlagen und Steuern“ vorgestellt. Das elfseitige Faltblatt soll verständlich erklären, was die Abgeltungsteuer ist und einen Überblick über ihre wesentlichen Regelungen geben. Darüber hinaus können Steuerpflichtige nachlesen, wie der Umfang von Steuererklärungen verringert oder wie die Abgabe der Anlage KAP vermieden werden kann.

Das neu aufgelegte Faltblatt kann auf den Internetseiten des Ministeriums der Finanzen ([www.mdf.brandenburg.de](http://www.mdf.brandenburg.de)) Publikationen) und der Finanzämter in Brandenburg

[www.finanzamt.brandenburg.de](http://www.finanzamt.brandenburg.de) Broschüren und Informationsmaterial) heruntergeladen werden. Außerdem liegt es in allen Finanzämtern aus und kann beim Finanzministerium (Telefon: 0331/866 6012) auch als Druckexemplar kostenlos bestellt werden.

## Fernradwege ausgezeichnet

Brandenburg ist Spitze bei der Qualität

13 Fernradwege in Brandenburg hat der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) mit den begehrten „Sternen“ als Qualitätsradrouten ausgezeichnet. Damit belegt Brandenburg in Deutschland erneut die Spitzenposition bei der Qualität der Wege.

Über 4.000 Kilometer des insgesamt rund 7.000 Kilometer umfassenden touristischen Radfernwegenetzes in Brandenburg sind nun zertifiziert. Darunter sind alle neun bisherigen Qualitätsradrouten sowie vier Wege, die erstmals zur Zertifizierung anstanden. Dazu gehört auch die das ganze Land umspannende Route „Tour Brandenburg“, der mit 1.111 Kilometern längste Radfernweg Deutschlands.

Die Region mit der größten Anzahl zertifizierter Radrouten ist das Seenland-Oder-Spree. Der Oder-Neiße-Radweg, der Spreeradweg, der Oderbruchbahn-Radweg, die Oder-Spree-Tour, die Märkische Schlössertour und natürlich Teile der Tour Brandenburg – alle nun mit vier Sternen prämiert – führen durch die Region.

Von drei auf vier Sterne haben sich die Bischofstour (Prignitz), der Dahme-Radweg (Dahme-Seenland) sowie die Bundesländer übergreifenden Routen Oder-Neiße-Radweg und Spreeradweg verbessert.

Mit dem Radweg Berlin-Kopenhagen hat nun auch erstmalig eine internationale Route drei ADFC-Sterne.

Insgesamt gibt es in Brandenburg 60 Radfernwege und regionale Radrouten. Die Vielzahl und die Qualität der Routen wissen die Gäste zu schätzen: Bei der ADFC-Radreiseanalyse 2012 kommt Brandenburg nach Bayern und Mecklenburg-Vorpommern auf Platz drei der beliebtesten Radreise-Bundesländer. Im Jahr 2007 lag das Land noch auf dem 8. Platz.

Wer seine Radtour plant, findet in Brandenburg ein umfassendes Informationsangebot: die TMB-Website [www.radeln-in-brandenburg.de](http://www.radeln-in-brandenburg.de), eine Übersichtskarte „Radland Brandenburg“, die Broschüre „Die schönsten Radpartien in Brandenburg“ und neu seit Juni, die Brandenburg-App für iPhone und Android.

## Schalenwild macht sich rarer

Waschbären breiten sich aus

Die oberste Jagdbehörde beim Brandenburger Agrarministerium hat auf der Grundlage der Meldungen aus den Kreisen eine Bilanz für das Jagdjahr 2011/2012 vorgelegt. Abweichend vom Kalenderjahr starten Jagdjahre jeweils am 1. April und enden am 30. März des Folgejahres.

### Schalenwild

Danach kamen im Land Brandenburg insgesamt 150.667 Stück Schalenwild zur Strecke, acht Prozent weniger als im Jahr zuvor. Die Rotwildstrecke betrug 8.499 Stück. Dies bedeutet einen Rückgang von 354 Stück oder vier Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Mit jeweils über tausend Stück Rotwild waren die Landkreise Oder-Spree und Ostprignitz-Ruppin an der Landesstrecke beteiligt.

Im Jagdjahr 2011/2012 stehen 12.858 Stück Damwild zu Buche, was einen Rückgang um sechs Prozent bedeutet. Die größten Streckenanteile hatten die Landkreise Potsdam-Mittelmark und Oberhavel.

Das letzte Jagdjahr erbrachte eine Strecke von landesweit 895 Mufflons, 83 Stück weniger als im Vorjahr. Bedeutende Strecken wurden in der Uckermark und Oberhavel erzielt. Um lediglich ein

Prozent sank die Strecke beim Rehwild. Insgesamt konnten 67.568 Stück Rehwild in Brandenburg gestreckt werden. Die höchsten Strecken verzeichnen die Landkreise Uckermark und Prignitz. Das Rehwild ist die mit Abstand häufigste Schalenwildart bei Wildunfällen. Überfahrene Rehe haben einen Anteil von elf Prozent an der Rehwildstrecke.

Insgesamt 60.847 Stück Schwarzwild konnten 2011/12 erlegt werden, ein Streckenminus von 16 Prozent. Die höchsten Schwarzwildstrecken waren in der Uckermark und im Landkreis Oder-Spree erzielt worden.

### Niederwild

Es wurden insgesamt 3.079 Feldhasen erlegt, 156 Exemplare weniger als im Vorjahr. Fast zwei Drittel dieser Strecke sind Verkehrstopfer.

Leicht erholt hat sich die Kaninchensstrecke. Im zurückliegenden Jagdjahr konnten landesweit immerhin 91 Kaninchen erlegt werden, fast doppelt so viele wie im Jahr zuvor.

Die Fasanenstrecke ist weiterhin rückläufig. Im betrachteten Zeitraum konnten 1.017 Fasane erlegt werden, 50 weniger als im Jagdjahr zuvor.

Die Entenstrecke zeigt sich im Vergleich

zum Vorjahr leicht erholt. Insgesamt 9.526 erlegte Exemplare bedeuten einen Streckenanstieg von vier Prozent.

Nochmals geringer als im Vorjahr ist die Gänsestrecke. Nur noch 3.449 Exemplare konnten 2011/12 erlegt werden, ein Streckenminus von 6 Prozent.

Ergänzt wird die Niederwildstrecke durch 2.185 erlegte Ringeltauben. Damit stieg die Strecke dieser Art um 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr an.

### Raubwild

Im Jagdjahr 2011/2012 konnten insgesamt 25.035 Rotfüchse erlegt werden, das sind nochmals 291 Füchse weniger als im Vorjahr. Das Ergebnis dokumentiert einen neuen Tiefstwert für Brandenburg in den letzten 20 Jagdjahren.

Rückläufig ist auch die Strecke beim Steinmarder. Sie betrug im letzten Jagdjahr 1.300 Stück, sechs Prozent weniger als im Vorjahr. Der jährliche Anstieg der Dachsstrecken hält dagegen unvermindert an. Mit 3.295 Dachsen ist die letztjährige Höchstmarke erneut übertroffen worden. Allerdings wird ein Drittel dieser Strecke durch den Straßenverkehr realisiert.